

Ohne ihn?

Wort-Gottes-Feier in der Österlichen Busszeit mit Bussakt und Versöhnung

Zur Einführung der Wort-Gottes-Feier können nichteucharistische Wortgottesdienste, die in der Pfarrei üblich sind, mit dem neuen Feierbuch gestaltet werden. Um die Mitfeiernden schrittweise mit der neuen Feier vertraut zu machen, werden sinnvollerweise nicht alle neuen Elemente verwendet.

Die grauen Nummern im Ablauf beziehen sich auf die Randnummern im Feierbuch „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ (2014).

Ohne ihn?

Wort-Gottes-Feier in der Österlichen Busszeit mit Bussakt und Versöhnung

1. In die Gegenwart Gottes treten Eröffnung

Einzug | 3

Lied zum Einzug „Aus Herzensgrund ruf ich zu dir“ KG 381,1-3

Liturgischer Gruss | 6

Litaneigebet z. B.:

Bruder-Klausen-Litanei | 11 B

Heilig-Geist-Litanei | 11 F

Kyrie Versöhnung | 113 D

2. Gottes Wort hören – Verkündigung

Erste Lesung: 1 Kor 1,22-25

Christusruf „Lob dir, Christus, König und Erlöser“ KG 85.3

Vers:

So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Evangelium: Joh 6,60-69

Impuls „Ohne ihn?“ | siehe unten

Lied „Mein schönste Zier und Kleinod“ KG 206

3. Auf das Wort antworten – Bussakt und Versöhnung

Besinnung | siehe unten

Schuldbekennnis mit Vergebungsbitte | 65

Zeichen der Versöhnung | 66-68

Friedenszeichen | 69

Fürbitten

Gebet des Herrn | 29

Lied „Lass uns in deinem Namen, Herr...“ KG 149,1-4

4. Gottes Wort hinaustragen – Abschluss

Segensbitte | 33 oder 122 Österliche Busszeit

Entlassung | 34

Auszug | 35

Lied zum Auszug „Sonne der Gerechtigkeit“ KG 509

Impuls: Ohne ihn?

Als Christen ist uns der Anblick des Kreuzes mit der Gestalt Christi ganz selbstverständlich. Wir blicken beim Gebet dazu auf. In Augenblicken von Not und Bedrängnis schöpfen wir davon Trost: vor dem Bild des leidenden Herrn verlieren eigene Probleme an Wichtigkeit, vor dem Bild eines Heilandes, dessen Gestalt und Züge bereits seinen Sieg erahnen lassen, wächst unsere Hoffnung.

Wir kennen auch so genannte Kreuzigungsgruppen – Bilder mit drei Kreuzen: Jesus in der Mitte, links und rechts davon die beiden Schächer, Verbrecher die zusammen mit Jesus Christus gekreuzigt wurden. Stellen wir uns einmal ein solches Bild vor, aber in der Mitte, anstelle des Kreuzes, an dem Christus hängt, eine gähnende Leere.

Da ist plötzlich alles so sinnlos – auch für die beiden Verbrecher; für den, der Jesus in seiner letzten Stunde bittet: „Denke an mich, wenn du in dein Reich kommst“, ebenso wie für den, der an Jesus seinen letzten Hass und Hohn auslässt. Die letzte Hoffnung ebenso wie die Verhärtung. Alles ist nur noch Schmerz – und Leere.

Eine Welt ohne Christus – ist das nicht das Grundproblem unserer Gesellschaft in diesen Tagen? Erschrecken wir nicht angesichts der Frage: Was wäre, wenn ...? Was wäre, wenn es tatsächlich das Werk der Erlösung durch Jesus, den gekreuzigten Christus, nicht gegeben hätte, nicht gäbe? Wenn mein Blick zum Kreuz ins Leere ginge?

Vielleicht ist Ihr Glaube so stark, dass er die Leere auszufüllen vermag. Dann dürfen Sie dankbar sein, dass dieser Glaube in Ihnen lebt.

Vielleicht streiten in Ihnen bei der Vorstellung, dass es zwischen den Kreuzen der Schächer nicht das Kreuz Jesu gäbe, ganz unterschiedliche Gefühle gegeneinander: der Glaube, der das fehlende Bild Christi zu ersetzen vermag, und dagegen die Ungewissheit, ob nicht alles, was wir glauben, nur ein billiger Trost ist. Weil vielleicht in Ihrem Leben schon so Vieles weggebrochen ist, was einmal Halt gegeben hat, so dass es für Sie schwer ist, an einen Gott zu glauben, der alles zu einem guten Ende führen kann und wird, und an ihm festzuhalten.

Es geht bei diesen Gedanken nicht nur und vielleicht nicht einmal in erster Linie um uns als Individuen, es geht um unsere Gesellschaft. Es geht um die Frage: Was passiert, wenn die Mitte – unsere christliche Mitte – fehlt? Da herrscht die Gier in allen Formen und Facetten: die Gier nach Geld, die keine Rücksicht kennt auf Menschen, die ihr Arbeitseinkommen und ihre verdiente Habe verlieren. Die Gier nach dem, was man Leben nennt, das aber auf Kosten der Menschen geht, die einem nahe stehen. Die Gier nach Macht, die anderen die Würde raubt, ... Da herrschen Egoismus und Rücksichtslosigkeit, da wird die Würde von

Menschen mit Füßen getreten, da wachsen Verachtung und Hass.

Es wäre leicht, ein Klagelied zu singen, doch das ist es nicht, wozu uns die Texte der Heiligen Schrift, die wir gehört haben, herausfordern.

Die Lesung aus dem ersten Korintherbrief sagt uns, warum uns das Kreuz Christi unverzichtbar ist, selbst wenn andere darin nur ein empörendes Ärgernis oder eine Torheit sehen: Es lehrt uns, dass die scheinbare Torheit die eigentliche Weisheit ist, die Liebe und Hingabe stärker als alle Gewalt. Das zu verstehen ist freilich nicht leicht. Es war auch schon zur Zeit Jesu nicht leicht, Jesu Botschaft anzunehmen. Das Evangelium erzählt: Viele Jünger fanden es unerträglich, als er vom lebendigen Brot sprach, das er selbst sei und in dem er sich den Seinen geben wollte. Viele wandten sich von ihm ab, so dass er auch seine engsten Freunde fragte: Wollt auch ihr gehen? Petrus antwortete ihm:

Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

© *Eduard Nagel*

Besinnung

- V:** Was wäre in meinem Leben ohne Jesus Christus?
Was bedeutet es für mich, das sich meine Augen zu seinem Kreuz erheben können:
Dankbarkeit für den Glauben?
– *Stille* –
Hilfe in schwierigen Entscheidungen?
– *Stille* –
Trost in persönlichen Nöten?
– *Stille* –
Kraft zum Durchhalten?

– *längere Stille* –
- V:** Wann und wo begegne ich bewusst Christus:
im Gebet?
– *Stille* –
im Gottesdienst?
– *Stille* –
in entsprechender Lektüre?
– *Stille* –
in Menschen, die mir nahe stehen?
– *Stille* –
in Menschen, die mir im Alltag begegnen?
– *Stille* –
in den Armen dieser Welt?

– *längere Stille* –
- V:** Wie können andere durch mich Christus begegnen:
weil ich Zeugnis gebe von meinem Glauben?
– *Stille* –
weil ich für Schwache eintrete?
– *Stille* –
weil ich vergeben kann?
– *Stille* –
weil ich gütig und liebevoll bin?

– *längere Stille* –